

Februar 1849

An die evngelisch-lutherische
Mission, die Hern Teichelmann,
Meyer, Klose Schürmann
in Adelaide.

Im Herrn geliebte Brüder!

Es ist seit so langer Zeit kein Schreiben von Ihnen hier eingegangen, daß wir jetzt fürchten möchten, Sie seien allesamt gestorben oder Ihre Schreiben an uns seien verloren gegangen. Die letzten Nachrichten unsererseits werden nun bereits in Ihren Händen sein; es ist das ein Privat-Schreiben des Doctor Greuel, das Fräulein Emilie Zibell mitgenommen hat. Dieselbe wird Ihnen auch berichtet haben, was für Veränderungen seitdem in Deutschland vorgegangen und wir können leider nicht sagen, daß wir nun jetzt vorfinden das Schiere wäre.

Es verlangt uns herzlich, würde einmal von Ihnen und von Ihrer Wirksamkeit zu hören und wir bitten Sie brüderlichst, uns nicht länger darüber im Unklaren zu lassen. Wir nehmen selbst herzlichen Theil an Ihrem Ergehen und Wirken und möchten auch gern die häufigen Anfragen der Freundin dieses Besuches be*.

Wir haben Ihnen schon durch den Privat-Brief des Directors Greuel unseren Wunsch mitgetheilt, Br. Klose dem Sie das Grundstück "Ebenezer" zu £ 150 verkauft haben und dieses Summe in jährl. Abschlagszahlungen zu £ 25 mit vier Prozenten Zinsen abzutragen versprochen hat, möchte seine jährlichen Abschlagszahlungen nebst Zinsen, wo möglich, direct an unsere Miss. Nach Trankebar über machen. Wir wiederholen hier diesen unsern Wunsch, und fangen dazu den andern, uns * * das Grundstück bezeuglichen Documente über Handen bald möglichst zu zuschicken. Unsern ersten Wunsch werden Sie wohl bereits zur Genüge gethan haben, indem der erste Zahlungstermin mit Ende des verflossenen Jahres abgelaufen ist.

Unsere Mission in Ostindien sch*tet stetig von * Direct Brief

* werden Ihnen wohl bereits den erfreulichen Stand der Dinge daselbst gemeldet haben. Wenn sich doch auch in Australien der Herr aufmachen wollte! Wir ersehen uns zu Ihnen, daß Sie die dortige Mission fest im Auge behalten und sich einstweilen der verschiedenen europ. Ansiedler annehmen werde.

Wir bitten Sie, den Herrn Pastor Keppler, der nun angekommen sein wird, freundlichst zu grüßen. Was Fräulein Zibell betrifft, so hoffen wir, daß sie eine

Reisegelegenheit nach Ostindien werde gefunden haben.

Indem wir Sie nochmals bitten, uns recht bald mit neuen Lebens-Zeichen zu erfreuen,
befehlen wir Sie und Ihr Werk der Gnade unsers Herrn und Heilands.

Leipzig, den - - - Febr. 1849

Das Collegium der evang. luth. Mission zu
Leipzig (sonst Comité der evangelisch-luth.
Miis. Gesellschaft zu Dresden)